

Einsendung von Untersuchungsmaterial

Ein wichtiger Faktor, welcher ein aussagekräftiges Resultat der Diagnostik wesentlich beeinflusst, ist das Probenmanagement. Dazu gehören folgende Punkte:

✓ Auswahl des Tieres

- Tiere mit typischen Erkrankungserscheinungen auswählen

✓ Auswahl des richtigen Probenmaterials

- Kann man den gewünschten Erreger im ausgesuchten Probenmaterial nachweisen oder kommen die Erreger dort auch bei gesunden Tieren vor?

✓ Auswahl des richtigen Probeentnahmematerials

- Trockentupfer sind z.B. für Erregernachweis mittels PCR (Methode zum Nachweis von Erbmaterial) geeignet; Tupfer mit Medium sollten hingegen gewählt werden, wenn ein bakteriologischer Erregernachweis (Anzucht eines Erregers) gefordert wird.

✓ Probenentnahme

- Genügend Material ohne Verunreinigungen entnehmen

✓ Lagerung und Versand

- Grundsätzlich gilt es, das Probenmaterial umgehend, wenn nötig gekühlt, ins Untersuchungslabor zu schicken. Falls Proben im Labor aufbewahrt werden sollen oder sonstige weitergehende Fragen bestehen, sollte dies mit dem Untersuchungslabor vorher abgesprochen werden.

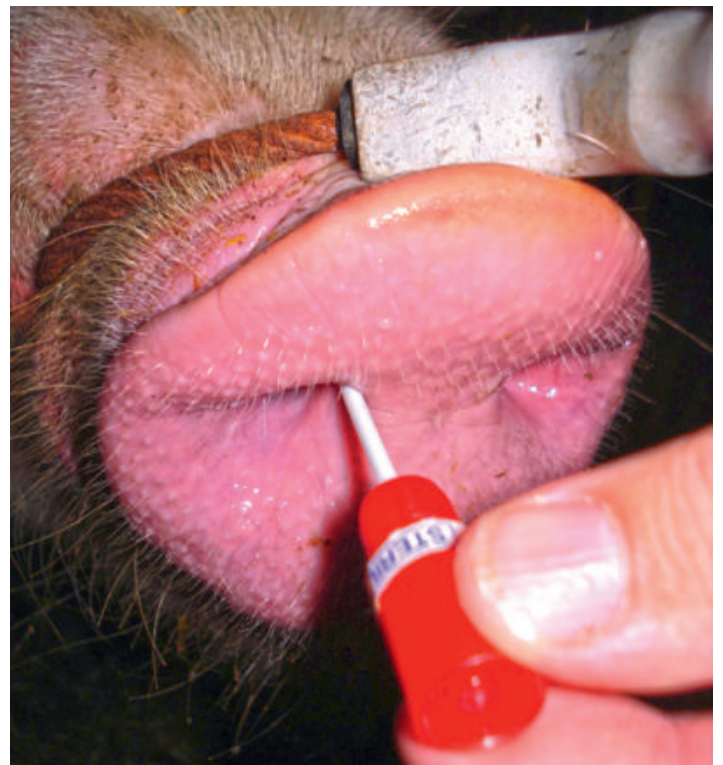
Zu welchem Zweck wird untersucht?

Zur Abklärung von

- Anzeige- und meldepflichtige Krankheiten, z.B. Schweinepest, PRRS, EP
- Bestandesproblemen, z.B. Circoviren, Lawsonien, E.coli, Brachyspiren, OCD, HPS
- Todesursache von Einzeltieren, z.B. Darmverdrehung (HIS), Herzprobleme

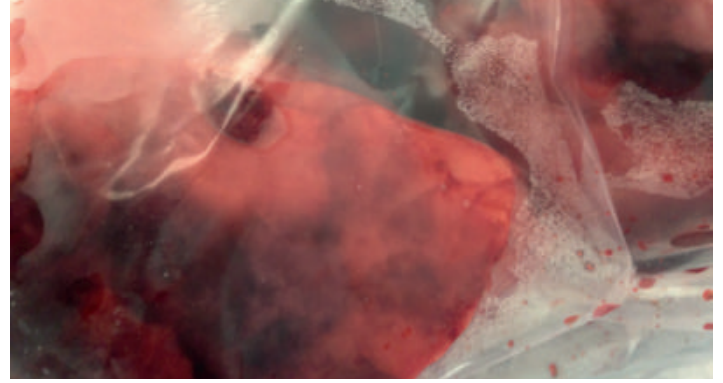
Zur Wirksamkeitsprüfung von Medikamenten

- Um ein Antibiotogramm zu erstellen, z.B. Coli, Staphylokokken



Was kann untersucht werden?

- Tierkörper
- Organe
- Abortmaterial
- Sekrete (Nasentupfer, Lungenlavage, Gelenkspunktat, Vaginaltupfer, ...)
- Kot
- Blut/Serum
- Wasser, Futter, Stroh



Worauf ist zu achten?

In Zusammenarbeit mit dem SGD, dem Bestandes-Tierarzt, bei Seuchenverdacht dem amtlichen Tierarzt.

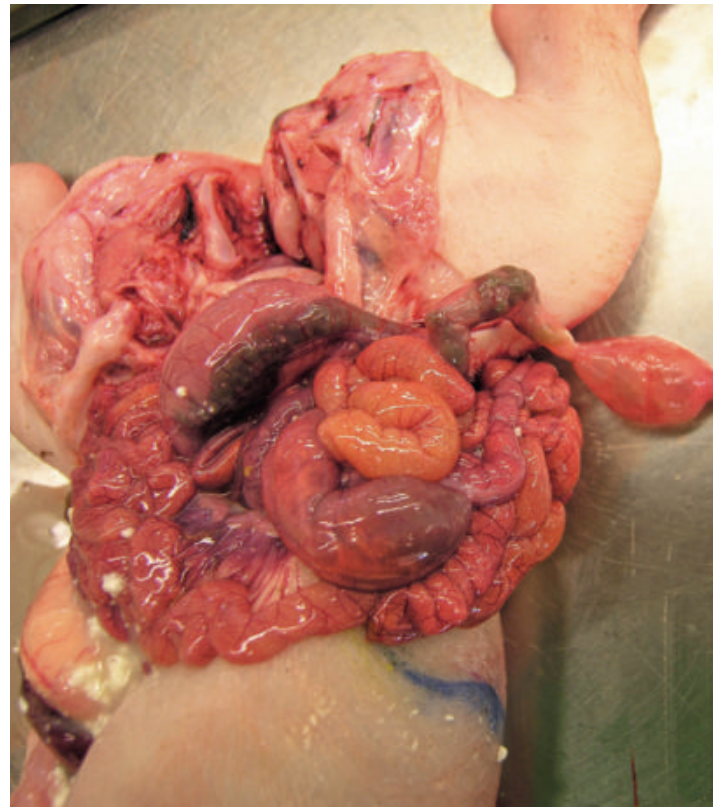
Rücksprache mit SGD ist wichtig wegen:

- Kostenübernahme
- Nutzen
- Durchführbarkeit
- Schnelle Verfügbarkeit der Resultate
- Laborauswahl
- Rücksprache mit dem Labor durch SGD

Welche Proben nehme ich?

Tier für die Pathologie

- Es sollte ein für das Bestandesproblem typisches akut erkranktes Tier für die Sektion ausgewählt werden, das keine anderen Probleme hat (z.B. bei Untersuchung auf Durchfall, ist es nicht sinnvoll einen „Kümmerer“ für die Diagnostik auszuwählen, da die akute Phase der Erkrankung vorbei ist und somit der direkte Erregernachweis nicht mehr möglich ist.
- Je frischer das Material ist, desto höher ist die Möglichkeit des Erregernachweises. Wenn die Möglichkeit besteht ein lebendes Tier zum Labor zu bringen, dann sollte diese genutzt werden.
- Das Tier sollte noch nicht antibiotisch behandelt worden sein.
- Falls der Kadaver oder die Organe nicht sofort versandt werden können (Wochenende/abends), ist eine Kühlung (4° C) wegen der schnell fortschreitenden Verwesung unerlässlich.
- Möglichst keine Tiefkühlung, da die Gewebebeurteilung durch vorangegangene Tiefkühlung erschwert bzw. nicht möglich ist.
- Kein Bolzenschuss, wenn neurologische Fragestellung. Zur Abklärung wird dafür ein intaktes Gehirn benötigt.



Kotproben

a) Bakterien

- Zur Abklärung bakterieller Infektionen sollte der Kot stets rektal (aus dem Enddarm) mittels Tupfer oder als Nativkot (erregerspezifisch) entnommen werden. Der Kot sollte nicht vom Boden gesammelt werden.
- Kotproben von: Typisch erkrankten Tieren (wenn möglich vorher anzeichnen) ohne Vorbehandlung

b) Endoparasiten

- Zur Abklärung von Endoparasiten kann je nach Fragestellung Sammelkot oder Kot vom Einzeltier untersucht werden.

Dabei gilt:

- Der Kot sollte von klinisch auffälligen Tieren genommen werden.
- Ca. 20 – 30 Gramm frischen Kot. (Bei Saugferkel soviel wie möglich)
- Der Kot sollte von einzelnen Schweinen entweder direkt rektal oder gerade nach dem beobachteten Absetzen genommen werden.
- Poolen von Proben von maximal 5 Schweinen ist möglich.

c) Viren

- Zur Abklärung viraler Infektionen sollte mindestens 1 g Kot rektal entnommen und gekühlt eingeschendet werden.



Organproben

- Aus Schlachtung oder Hofsektion
- Keine Vorbehandlung im Schlachthof (Brühen)
- Einzel und in Plastikbeutel doppelt verpackt mit Kühlelementen versenden



Abortabklärung

- Mehrere Früchte
- Immer auch Plazenta (Eihautteile/Nachgeburt) beilegen. Am besten den Abort als Ganzes beilegen und Ferkel nicht „auspacken“.
- Blutproben der Muttersau mitsenden



Welche Angaben muss ich machen?

- Tierhalter mit vollständiger Adresse
- Betreuer SGD, SGD-Nummer, (für Patholog. Institut Bern: SGD Formular verwenden). Antragsformular zum Schutz in Plastikhülle legen
- Einsendende Praxis und verantwortlicher Tierarzt mit vollständiger Adresse, Telefonnummer, Fax, E-Mail
- Angaben zum Tier bzw. Tierbestand (Tierart, Rasse, Geschlecht, Alter/Einstalldatum, Gewicht, Kennzeichnung bzw. Ohrmarke).
- Angaben zum Hintergrund des Problems (Zeitpunkt des Auftretens, klinische Symptome, Verlauf der Erkrankung)
- Jede Probe muss deutlich gekennzeichnet sein (wasserfester Stift)
- Vorbehandlungen (v.a. Antibiotika)
- Verdachtsdiagnose

Wie versende ich Proben?

Versandmaterial

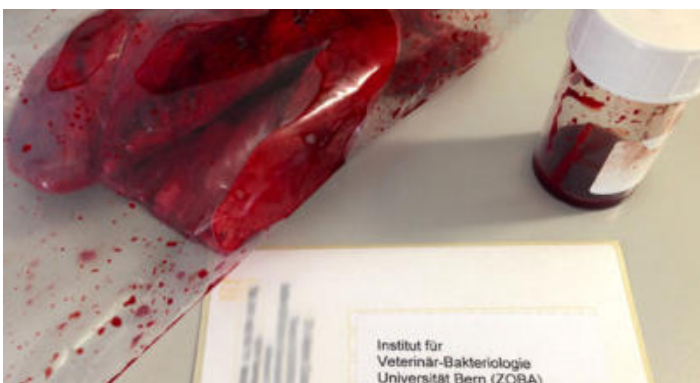
- Tupfer-/Probengefäße sollten stabil, luft- und wasserdicht sein. Falls Kühlung der Probe nötig, Kühlelemente beilegen.
- Probengefäße sollten nochmals verpackt werden (z.B. Plastikhülle), diese Verpackung sollte saugfähiges Material enthalten, um ggf. auslaufende Flüssigkeit aufzusaugen.
- Eigentliche Versandpackung

Transport

Das Untersuchungsmaterial sollte möglichst schnell im Labor eintreffen

- A-Post
- Per Kurier
- Selbst im Labor vorbei bringen

Bei verzögertem Versand ist eine Lagerung im Kühlschrank (4°C) nötig.



01.09.2009 / 07.09.2017